

Franckesche Stiftungen zu Halle

Des Hoherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

Arndt, Johann

Berlin und Halle, 1744

VD18 10809082

Das 2. Capitel. Von dem inwendigen neuen Menschen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687

dem Wandel aus lauter Bosheit und Muthwillen lästern und verachten, die lästern das heilige Leiden Christi, und verschmähen den Geist der Gnade und Nachfolge des Exempels Christi, und mögen sich bedenken, was sie dem HErrn Christo antworten wollen, da er spricht: Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Creutz auf sich täglich, und folge mir nach, Luc. 9. v. 23. Item, wer zu mir komt, und hasset nicht sein eigen Leben, der kan mein Jünger nicht seyn, Luc. 14, 26. Item, Lerner von mir, ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig Matth. 11, 29. Item, was sie dem Apostel Petro wollen antworten, da er spricht: Christus hat uns ein Exempel gelassen, daß wir sollen nachfolgen seinen Fußstapfen, 1. Petr. 2, 21. Auch dem Evangelisten Johanni, da er spricht: Wer da saget, daß er in ihm bleibe, der soll auch wandeln, gleichwie er gewandelt hat, 1. Joh. 2, 6. Gefällt ihnen nun dis nicht, so wird ihnen am Tage des Gerichts das gefallen müssen: Ich habe euch noch nie erkant, weichet alle von mir, ihr Ubelthäter, Matth. 7. v. 23. Hier kan gebrauchet werden das Gebet, so im andern Buch zu Ende des vierden Capitel pag. 229. gefunden wird.

Das 2. Capitel.

Von dem inwendigen neuen Menschen.

Ich habe mich nicht gängsam verwundern können, seit der Zeit an, da ich meine geringe Büchlein vom wahren Christenthum geschrieben habe, daß Leute im Christenthum seyn solten, welchen die Lehre vom innerlichen Menschen so gar fremde fürkommen solte. Diefelben Leute müssen sich ja selbst nicht erkennen, ob sie Heyden oder Christen seyn, gläubig oder ungläubig, auch nicht wissen, was St. Paulus erinnert, 2. Cor. 13, 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd. Prüfest euch selbst; oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß Iesus Christus in euch ist? es sey denn, daß ihr untüchtig seyd. Derohalben ist es eine grosse Ungeschicklichkeit und Untüchtigkeit zum Reich Gottes, den inwendigen neuen Menschen nicht kennen.

Wenn kein inwendiger neuer Mensch ist, wozu ist denn das grosse trefliche Geheimniß der neuen Geburt miß? Gebietet denn die neue Geburt nicht einen neuen Menschen? Und derselbe neue Mensch ist ja inwendig, nicht auswendig, er ist das erneuerte Bild Gottes in uns, welches St. Paulus Eph. 4, 22. 23. 24. also beschreibet: So leget nun von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen, der durch Lüste im Irthum sich

verderbet; Erneuert euch aber im Geist eures Gemuths; und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, das ist, gebildet ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit. Derothalben ist die Erneuerung des Geistes und Gemüths der inwendige Mensch, der nach dem Bilde Gottes erneuert ist. Welches zum Coloss. am 3, 9. auch erkläret wird: Ziehete den alten Menschen mit seinen Wercken aus, und ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu dem Erkänntniß, nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat. Diese Verneuerung zu der Erkänntniß Gottes nach seinem Ebenbilde ist der inwendige Mensch, in welchem das Erkänntniß Gottes verneuert ist, gleich wie es in Adam vor dem Fall in seinem Verstande und Gemüthe vollkömlich gelehret hat, nach dem Fall aber erloschen, verblichen, verflüstert, verloren ist. Nun aber durch den Heil. Geist wider angezündet und erneuert, wie 2. Cor. 3, 18. geschrieben ist: Nun aber spiegelt sich in uns allen, (nemlich in den Gläubigen) des Herrn Klarheit, (das ist, Gottes Erkänntniß, in welchem das Bild Gottes siehet) mit aufgedecktem Angesicht, und wir werden verkläret in dasselbige Bilde, von einer Klarheit zur andern, als vom Geist des Herrn. Das ist, das Bild Gottes oder der neue inwendige Mensch wächst täglich, und nüt zu in uns, und der Heilige Geist bauet täglich daran, und erneuert von Tage zu Tage, daß wir immer wachsen und zunehmen im Erkänntniß Gottes, Phil. 1. v. 9. Darum auch St. Paulus wünschet und bittet, Eph. 3, 16. 19. daß die Gläubigen mögen stark werden durch den Geist Gottes am inwendigen Menschen, und erfüllet werden mit aller Gottes Fülle, das ist, stark werden im Glauben, in der Liebe, Hoffnung, Geduld, Sanftmuth, Demuth, daß wir die Sünde, Welt und Fleisch überwinden mögen. Und das ist das rechte geistliche Leben des neuen Menschen, davon St. Paulus sagt zum Galatern am 6, 1. So wir im Geist leben, das ist, im Glauben und Erkänntniß Gottes, in Christo gerechtfertiget, so laßt uns auch im Geist wandeln, das ist, laßt uns das fleischliche Leben ablegen, und das geistliche neue Leben annehmen, welches ist ein sanftmüthiger Geist. Also beschreibet auch St. Petrus den inwendigen neuen Menschen in den heiligen tugendsamen Weibes-Perionen, in seiner 1. Epist. am 3, 4. da er ihn nennet den verborgenen Menschen des Herzens mit sanftem und stillem Geist, solches ist der köstliche Schmuck für Gott.

Dieser neue inwendige Mensch ist das neue Herz, davon der Prophet Ezechiel am 36, 26. geweissaget hat: Ich will euch ein new Herz und einen neuen Geist geben, und will solche Leute

aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln. Wie auch der Prophet Jeremias spricht am 31. 33. Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn schreiben. Welche Wohlthat St. Paulus mit seinem eigenen Exempel bestätigt an die Römer am 7. 22. Ich habe Lust an dem Gesetz Gottes nach dem inwendigen Menschen: Das ist, des inwendigen neuen Menschen Lust und Freude ist, Gottes Willen thun. Das ist die neue Creatur in Christo Jesu, aus ihm geboren, welche Christi Geist und Sinn hat, und nach Christo gesinnet ist, Phil. 2. 5. welcher aus Gott geboren ist, und die Welt überwindet, 1. Joh. 4. 7. Das ist das reine Herz, darum David bittet, Ps. 51. 12. und der neue geistliche Geist. Es ist nichts anders, als die erleuchtete gläubige Seele, auch nichts anders als der lebendige Glaube, der durch die Liebe thätig ist, Gal. 5. 6. Denn der wahre Glaube ist das ganze System oder Wesen des neuen Lebens, darum er hypostasis, eine Substanz genennet wird, Ebr. 11. 1. weil er alles im wiedergeborenen Menschen thut, also, daß auch Christus durch den Glauben in unsern Herzen wohnet. Eph. 3. 17. Und dieser neue inwendige Mensch ist nicht vollkommen, sondern er wird täglich durch den Geist Gottes erbauet und erneuert, ja auch durchs H. Kreuz, wie St. Paulus sagt 2. Cor. 4. 16. Ob unser äußerlicher Mensch verweset, so wird doch der innerliche von Tag zu Tag erneuert. Und endlich, so ist der neue inwendige Mensch nichts anders, als das Leben Christi in uns, welches durchs Kreuz offenbar wird, wie St. Paulus 2. Cor. 4. 10. spricht: Wir tragen um allezeit das Sterben des Herrn Jesu an unserm Leibe, auf daß auch das Leben, des Herrn Jesu an unserm Leibe offenbar werde. Und abermal daselbst: v. 11. Wir werden in den Tod gegeben um Jesus willen, auf daß auch das Leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen Fleische. Denn dieser neue Mensch ergiebt sich ganz dem gnädigen Willen Gottes, trägt sein Kreuz in großer Geduld, weil er weiß, daß er dadurch dem Lebensbilde Christi gleich und ähnlich wird, Röm. 8. 29. und siehet auf die künftige Herrlichkeit. Wie St. Paulus spricht Röm. 5. 2. 3. Wir rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsalen. Daher freuten sich die Apostel, daß sie würdig wären Schmach zu leiden um des Namens Jesu willen, Ap. Gesch. 5. 41. Darum spricht der Herr, Matth. 11. 10. Mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht; Verstehe dem neuen Menschen, welchem um Christi willen zu sterben eine Freude und Ehre ist. Denn